3. Der Betrag der Schwingungsleistung (N) tritt nur in dem Quotienten $\frac{N}{n}$ auf.
Die maximale Feldstärke an der Drahtoberfläche hängt also nicht von dem Betrage der Antennenleistung an sich ab, sondern von der Energie des einzelnen Funkens; diese können gehäuft werden, ohne daß die Feldstärke steigt.
4. Die Wellenlänge tritt nur in dem Quotienten $\frac{\lambda_0}{\lambda}$ auf; ihr Einfluß auf die am Antennenende auftretende maximale Feldstärke ist nicht wesentlich.
5. Irgendein Spannungswert kommt in den Ergebnissen nicht vor; in der Rechnung tritt die Spannung nur in Verbindung mit Kapazitätsgrößen auf. Von der Spannung hängt daher die Belastungsfähigkeit einer Antenne nicht ab.

7. Zusammenfassung: Es werden Sendeversuche mit einer wagerechten, im Weichbilde von Berlin in geringer Höhe über den Dächern gezogenen eindräftigen Antenne beschrieben. Die in der heißen Jahreszeit und bei Tage angestellten Versuche haben ergeben, daß es gelingt, mit einem solchen Luftleiter in einer Entfernung von mehr als 600 km über Land bei Verwendung gewöhnlicher Empfänger regelmäßige Empfangswirkungen zu erzielen, wie sie bei gleichen Senderleistungen bisher nur mit Hilfe erheblich höherer, an Masten oder Türmen aufgehängter Antennen erreichbar waren.

Im Anschluß hieran wird die Belastungsfähigkeit von Antennen an der Hand von Berechnungen erörtert; es wird an einem Beispiele gezeigt, daß eindräftige wagerechte Antennen außerordentlich stark belastet werden können.

Berichtigung.

In der Arbeit „Empfindlichkeit eines Telephons“ von R. Gans (Seite 125 bis 130) sind einige Versehen zu berichtigen. Sie sind dadurch entstanden, daß die Korrektur auf

dem Wege nach La Plata verloren ging und die Arbeit veröffentlicht werden mußte, ohne daß der Autor die Korrektur gelesen hatte. Es ist zu ersetzen:

Seite 126, vierte Zeile von oben: Diese Gleichung geht für l im $\frac{l_a}{l_i} = 0$

durch:

Diese Gleichung geht für $\frac{l_a}{l_i} = 0$;

Seite 126 und 127: κ_a und μ_a
durch κ_0 und μ_0 ;

Seite 127, dritte Zeile von unten: Gleichung (1)

durch Gleichung (14) und (15);

Seite 129, siebente Zeile von unten: $\mathfrak{B} = 10\ 800$ durch $\mathfrak{B} = 10\ 800$; und ferner Figur 6 durch die nebenstehende Figur.